

FORTBILDUNG ZUR EINFÜHRUNG IN DIE METHODE PERSONA DOLLS[®]



„Mit Kindern ins Gespräch kommen“

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung[©] als inklusives Praxiskonzept

Die Methode Persona Dolls ist Teil der Möglichkeiten, die Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der Weiterentwicklung der inklusiven Interaktionsqualität mit Kindern umzusetzen. Was ist gemeint mit „inklusive Interaktionsqualität“? Die Anerkennung der Tatsache, dass junge Menschen ihre Informationen (auch abwertende) über sich und andere aus der Welt beziehen, in der sie aufwachsen. Sprachliche Interaktionen spielen hier eine zentrale Rolle. Denn über Sprache drücken die Erwachsenen aus, wie sie (gelernt haben) die Welt sehen, wie sie bewerten, was in dieser Welt passiert, was normal ist und was nicht, wer dazugehört und wer nicht. Über Sprache reproduzieren Erwachsene, meist auch unbewusst, gesellschaftliche Ungleichheit und es braucht Möglichkeiten, um sich dessen bewusst zu werden.

In der inklusiven Praxisentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil Räume zu schaffen, in denen Kinder zum Ausdruck bringen, was sie bislang von den Erwachsenen erfahren haben, was sie darüber denken und fühlen und wie dies ihre Beziehungen und Handlungen zu sich selber und anderen beeinflusst. Und Kinder brauchen Orte und Menschen, die ihnen die Erschließung neuer Perspektiven ermöglichen - gekoppelt mit der Zusicherung, dass Alle gleichermaßen wichtig und richtig sind, genau wie sie sind.

Die Persona Dolls[®] erlauben es Pädagog*innen Sprechräume zu gestalten, in denen Kinder ermutigt und angeregt werden, ihre Gedanken zu äußern, sich in andere einzufühlen, darüber nachzudenken, was verletzend im Umgang miteinander ist und zu überlegen, was hilft wenn mensch verletzt wird und was getan werden kann, um Verletzungen zu unterbrechen und zu beenden.

Persona Dolls[®] sind Puppen, die Kinder repräsentieren. Jede Puppe hat ein individuelles Aussehen, eine Familie und Freunde, hat Lieblingsfarben oder nicht, erlebt ganz Wunderbares und Aufregendes und manchmal auch Verwirrendes oder Trauriges. Genau wie die Kinder in der Gruppe. Über die jeweiligen Biografien und Geschichten, die für jede Persona Doll individuell entwickelt werden, und die ihren Fokus auf einen Aspekt sozialer Vielfalt haben, besuchen die Persona Dolls[®] die Kinder in der Kindergruppe und regen durch ihre Erlebnisse zum Erzählen, Lachen und zum Nachdenken an.

Die Fortbildungsreihe zur Arbeit mit Persona Dolls[®] orientiert sich entlang der vier Ziele der Vorurteilsbewussten Arbeit mit Kindern: Identitäten stärken, Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen, kritisches Denken anregen und Widerstand leisten gegen Ungerechtigkeiten, Vorurteile und Diskriminierungen. Sie enthält eine Mischung aus Übungen zur Auseinandersetzung mit dem Ansatz, Informationen zur Umsetzung der Methode Persona Dolls, praktische Sequenzen zur Entwicklung und Weiterentwicklung der Biografien und Geschichten für die Umsetzung mit den Kindern und Feedbackschleifen durch den Einsatz der Persona Dolls in der Fortbildungsgruppe, aber auch durch Videoaufnahmen der Einsätze und den Rückmeldungen zu Gelingenem und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Die Teilnehmenden entwickeln ihre eigene Persona Doll, mit der sie dann die Gespräche mit den Kindern initiieren.



Zielgruppe*:

Interessierte aus dem päd. Arbeitsfeld für Kinder von 0-8 Jahren (z.B. päd. Fachkräfte in Kitas, Kita- und Hortleitungen, Sprachfachberater*innen, Fachberater*innen, Absolvent*innen der Basis- und Grundlagenkurse, die sich als Trainer*innen für die Methode qualifizieren wollen.

** Um eine diverse Teilnehmer*innengruppe mit unterschiedlichen Perspektiven, Expertise und Erfahrungen auf sowie mit Diskriminierung bilden zu können, behalten wir uns vor, eine entsprechende Auswahl zu treffen. Wir wünschen uns, dass die gesellschaftliche Vielfalt auch in unseren Kursen präsent ist. Je nach Bedarf werden wir versuchen, unterschiedliche & sichere Räume für die Teilnehmer*innen zu schaffen.*

Voraussetzungen:

- Die Teilnehmer*innen setzen ihre Persona Doll kontinuierlich entlang der vier Ziele der Vorurteilsbewussten Arbeit mit Kindern zwischen den Fortbildungsterminen ein und nehmen ihre Gesprächsrunden mit Kindern per Video für den kollegialen Austausch in der Fortbildung auf. Erfahrungen haben gezeigt, dass Videoaufnahmen von den Teilnehmer*innen als sehr hilfreich und anregend empfunden werden.

Referentinnen:

Simin Turgay, Erz.Wiss. Spiel- und Theaterpädagogin (Pronomen sie), Fortbildnerin und Prozessbegleiterin der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung. Sie ist ausgebildete Erzieherin und hat in Kita und Hort als pädagogische Begleiterin und Leitung sowie als Schul-, Familien- und Einzelfallhelferin gearbeitet. Als Spiel- und Theaterpädagogin hat sie mehrere Projekte von Schulgruppen begleitet. Sie ist Familienberaterin, ausgebildet im Ddif (Deutsch-Dänischen Institut für Familienberatung), nach den Methoden von Jesper Juul. Sie ist zudem ausgebildete Sprecherin. Als Pädagogin und Multiplikatorin nach dem Ansatz VBUe begleitet sie Kinder/ Jugendliche/ Erwachsene in Workshops, Fortbildungen sowie Grundlagen- und Implementierungskursen. Darüber hinaus bringt sie die Perspektive einer alleinerziehenden Mutter von zwei Töchtern und einer weiß gelesenen POC ein.

Anke Krause, (Pronomen sie, weiß), geb. 1964, Dipl.-Päd. Frühe Kindheit, freiberufliche Beraterin und Fortbildnerin für inklusive Praxis und Kommunikation, arbeitete von 2000 bis 2014 im Projekt Kinderwelten, Sie war von 2000 bis 2009 aktives Mitglied des Europäischen Netzwerks DECET (www.decet.org) - Diversity in Early Childhood Education and Training, in dem sie 6 Jahre Teil des Koordinationsteams war. Sie ist Fortbildnerin inner- und außerhalb Deutschlands mit den Schwerpunkten Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung®, Inklusive Interaktion mit Kindern, Persona Dolls ©, Zusammenarbeit mit Eltern, Elterngesprächskreisen und Verbindende Kommunikation in Kindertageseinrichtungen. Sie bietet im Auftrag der Fachstelle Kinderwelten, Weiterbildungen für Multiplikator*innen der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung an. Anke Krause berät zudem Projekte und Netzwerke in der Projektentwicklung und -auswertung und begleitet Teams in der inklusiven Praxisentwicklung. Sie begleitet Individuen auf ihren Lebensreisen mit dem Schwerpunkt diskriminierungssensible Begleitungsarbeit. www.anekkrause.org



10 Tage in 6 Modulen von September 2023 bis Juni 2024:

1. Modul (3 Tage in Präsenz/Berlin): **28.-30. September 2023**
2. Modul (1,5 Tage online via zoom): **16.-17. November 2023**
3. Modul (1 Tag online via zoom): **19. Januar 2024**
4. Modul (1 Tag online via zoom): **23. Februar 2024**
5. Modul (1,5 Tage online via zoom): **18.-19. April 2024**
6. Modul (2 Tage in Präsenz/ Berlin): **8.-9. Juni 2024**

Veranstaltungsort:

ONLINE per ZOOM und in der Fachstelle Kinderwelten im ISTA, Muskauer Str. 53, 10997 Berlin, 3. OG, Fahrstuhl über den Hof vorhanden.

Abschluss:

Nach dem Abschluss der Fortbildung erhalten die Teilnehmer*innen eine Teilnahmebescheinigung.

Absolvent*innen der Basiskurse bzw. Grundlagenkurse können durch die Teilnahme die Qualifikation als Trainer*in für diese Methode durch die Belegung eines zusätzlichen Vertiefungsmoduls (noch in Planung) erwerben.

Kosten pro Teilnehmer*in:

(inkl. Kosten für Persona Doll und Arbeitsmaterialien in Höhe von 250,00 Euro)

1.700,- € für Zahlungen über Arbeitgeber*in

1.500,- € für Selbstzahler*innen

(Eine Zahlung in max. 4 Raten ist möglich!)



Inhaltlicher Aufbau der Module:

<p>Modul 1: Einführung in die Methode der Arbeit mit Persona Dolls®: Gestaltung der eigenen Puppe, Entwicklung von Biographien und einer ersten Geschichte zu Ziel 1 der Vorurteilsbewussten Arbeit mit Kindern, Einübung der Handhabung; Übungen zur Auseinandersetzung mit dem Ansatz der Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung.</p>	<p>28.-30.09.23 (Do/Fr/Sa) – in Berlin Tag 1: 11:00 – 18:30 Uhr Tag 2: 9:00 – 17:00 Uhr Tag 3: 9:00 – 16:00 Uhr</p>
<p>Modul 2: Reflexion der eigenen Erprobung zu Ziel 1 der Vorurteilsbewussten Arbeit mit Hilfe von Videoaufnahmen, Entwicklung von Geschichten zu Ziel 2 der Vorurteilsbewussten Arbeit mit Kindern. Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem zweiten Ziel des Ansatzes Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung.</p>	<p>16.-17.11.2023 (Do/Fr) - Online Tag 1: 15:00 – 18:30 Uhr Tag 2: 10:00 – 17:00 Uhr</p>
<p>Modul 3: Reflexion der eigenen Erprobung zu dem Ziel 2 der Vorurteilsbewussten Arbeit mit Hilfe von Videoaufnahmen. Impulse zur Weiterentwicklung von Geschichten und der Umsetzung.</p>	<p>19.01.2024 (Fr) - Online 10:00 – 17:00 Uhr</p>
<p>Modul 4: Reflexionen der eigenen Erprobung, Vertiefende Impulse zu Ziel 2 für die Entwicklung von Geschichten.</p>	<p>23.02.2024 (Fr)- Online 10:00 – 17:00 Uhr</p>
<p>Modul 5: Reflexionen der eigenen Erprobung, Impulse zu Ziel 3 für die eigene Reflexion und für die Entwicklung von Geschichten und Einsätzen der Persona Doll.</p>	<p>18.-19.04.2024 (Do/Fr) - Online Tag 1: 15:00 – 18:30 Uhr Tag 2: 10:00 – 17:00 Uhr</p>
<p>Modul 6: Reflexionen auf der Grundlage der eigenen Erprobung, Impulse zu Ziel 4 für die eigene Reflexion und für die Entwicklung von Geschichten und Einsätzen der Persona Doll.</p>	<p>07.-08.06.2024 (Fr/Sa) – in Berlin Tag 1: 11:00 - 18:30 Uhr Tag 2: 9:00 – 17:00 Uhr</p>



Bildungsurlaub:

Die Fortbildungsreihe wird als Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz beantragt. Um die Anerkennung in anderen Bundesländern werden wir uns ggfs. bemühen.

Wir empfehlen Ihnen, Bildungsgutscheine und andere Fördermittel in Ihren Regionen zu beantragen, um die Kosten finanzieren zu können.

Jetzt anmelden

Anmeldeschluss: 31.05.2023

Klärung von Fragen zur Anmeldung:

Serap Azun (Leiterin des Fortbildungsbereichs der Fachstelle Kinderwelten)

Email: azun@situationsansatz.de

Telefon: 0163 531 5844 (Mo-Do von 9.30-14 Uhr erreichbar)